

## Elsaß-Lothringen.

ernannt:

zu Regierungssekretären b. d. Dir. die OStR Bregl in Gebweiler,  
 Oberle in Mülhausen,  
 die OGrK Krause in Delme, Jttel in Straßburg,  
 der Aff 1 Wassermann in Straßburg,  
 die StG I Strelin in Molsheim, Kraus in Zabern,  
 die SekretAff Bonn, Claaf, Büßeler, Kuhl in Straßburg,,  
 Rauff JG I in Moricourt zum OGrK in Niedersept,  
 Schrape " " Chambrey " " Saales,  
 Wolf Aff I in Saales zum OGrK in Schirmeck.  
 Magnus " " Straßburg " " Delme,  
 Liessem " " Solgne " " daselbst,  
 Raumann OGrK in Metz zum Zollsekretär daselbst,  
 Ties SekretAff in Straßburg " " Münster,  
 Herber Supern in Waffelnheim " " Chambrey,  
 Nieger SekretAff in Straßburg zum StSefr daselbst,  
 Schulze " " " " " " in Mülhausen,  
 Ludwig " " " " " " daselbst,  
 Kluge " " " " " " " "  
 Schubert " " " " " " " "

Hauth StAff in Mülhausen zum StSefr daselbst,  
 Sand Supern. in Hayingen " " in Gebweiler,  
 Gahner Aff I in Mülhausen zum StAff end in Rufach,  
 Sopper " " in Chambrey " " Saarunion,  
 Ruz Aff I in Münster zum JAffend in Masmünster,  
 Straßner " in Saarbuz zum " " in Moricourt,  
 Loch " in Straßburg zum " " in Chambrey,

versezt:

Guckenmuf OGrK in Dammerkirch als OStR nach Mülhausen,  
 Gekhardt " " Schirmeck als " " Gebweiler,  
 Ließem OGrK in Niedersept nach Dammerkirch,  
 Sonntag StG I in Rufach als StAffend nach Zabern,  
 Amlung " " in Saarunion " " Molsheim,  
 Bergfried Aff I in Mülhausen als StSefr nach Thann,  
 Schrott Aff II in Gebweiler als JAff nach Basel.

entlassen:

Aff I Ilse in Thann.

## Verschiedenes.

In der Sitzung der Handelskammer zu Leipzig am 1. Februar wurde Namens des betr. Ausschusses über die von dem Königlichen Ministerium des Innern der Kammer zur gutachtlichen Aeußerung vorgelegte Frage der Ermäßigung des Eingangszolles für Maisöl in denaturiertem Zustande zur Verwendung für technische Zwecke, als Maschinenoil, zur Seifenfabrikation u. s. w. berichtet.

Für den Kammerbezirk kommt hierbei hauptsächlich die Seifenfabrikation in Betracht. Die Rohstoffe, welche diese verwendet, sind sehr mannigfaltig, Leinöl aber hat schon seit längerer Zeit, ehe das Maisöl überhaupt in Frage kam, nur noch eine untergeordnete Rolle gespielt, weil namentlich Olein sich besser zur Seifenfabrikation eignet und zudem billiger als Leinöl zu haben ist. Ueberhaupt ist die Einfuhr von Leinöl, das noch vielen anderen Zwecken dient, im Laufe der letzten 10 Jahre zurückgegangen. Immerhin vermag die deutsche Leinölerzeugung den Bedarf des Inlandes bei weitem nicht zu decken. Ausschlaggebend für dessen Preis sind Holland und England mit ihrer großen Mühlen-Industrie und ihrer für die Versendung günstigen Lage — ein Verhältniß, das sich voraussichtlich um so weniger ändern wird, als dort auch die Rückstände vorteilhafter zu verwehren sind. Die Einfuhr von Palmöl und Kokosnußöl ist seit 1884 von 95000 auf 175000 dz gestiegen von Baumwollsamenoil wurden 1896 bereits 160000 dz denaturiert. Das Maisöl wird neuerdings in Nordamerika in großen Mengen gewonnen und ist besonders zu den billigen Kaliseifen, deren Verbrauch in stetiger Zunahme begriffen ist, vorteilhaft zu verwenden. Daß es bald auch zu

anderen Zwecken in stärkerem Maße verwendet werden wird, läßt sich mit Sicherheit annehmen.

Der Ausschuf schlägt vor und die Kammer beschließt, auf diesen Feststellungen und unter Mitteilung derselben dem Königlichen Ministerium des Innern zu antworten.

a) daß die Zulassung des Maisöles zu demselben Zollsaße wie Olein (3 Mk.) oder wie Leinöl und Cottonöl denaturiert (4 Mk.), im Interesse der Industrie zu empfehlen sei;

b) daß gegenüber den Vorteilen die Bedenken wegen des Wettbewerbes mit dem einheimischen Leinöl nicht als zutreffend und durchschlagend zu erachten seien.

## Briefkasten.

**N. in D.** Solche Vorkommnisse besprechen wir nur ungern und nur im äußersten Nothfalle wenn fest steht, daß eine ungerechtfertigte Bevorzugung stattgefunden hat.

**S. in A.** Zu der ersten von Ihnen gestellten Frage bemerken wir, daß auch von anderen Abgeordneten Zusagen hinsichtlich der Vertheidigung unserer Interessen gemacht worden waren. Wir vermuthen, daß die Parteitaktik bezw. Spezial-Compromisse dies für diesmal verhindert haben. Die Sache ist aber nur vertagt.

Zur Sache selbst giebt unsere Mittheilung am Kopfe dieses Blattes Auskunft.

Ihre zwei Fragen beantworten wir Ihnen persönlich. Leider ist der Raum zu knapp bemessen.

Die dritte Frage wird erörtert.

**W. in A.** Dieselbe Anordnung besteht in anderen Provinzen schon lange und wird, da sie finanzielle Bedeutung hat, mit Erfolg kaum zu bekämpfen sein.

## Verbandsnachrichten.

Extraordinäre Abrundungs- und bei uns eingezahlte Beiträge sind eingegangen:

	Mk.
auf Mitglieds-Karte No. 665 . . . . .	0,75
" " " " 517 . . . . .	4,00
" " " " davor 1,75 Mk. extraord.	
" " " " 694 . . . . .	2,25
" " " " 196 . . . . .	0,50
" " " " 211 . . . . .	0,50
" " " " 496 . . . . .	0,80
" " " " 653 . . . . .	0,25

auf Mitgliedskarte No. 661 . . . . .	1,00
" " " " 662 . . . . .	0,50
" " " " 431 . . . . .	0,10
" " " " 58 . . . . .	0,15
" " " " 69 . . . . .	0,20
" " " " 484 . . . . .	0,25
" " " " Unter ZZ. . . . .	11,50
" " " " 91 . . . . .	1,75
" " " " 93 . . . . .	1,75
" " " " 94 . . . . .	0,75
" " " " 95 . . . . .	1,75